

"Treffpunkt Kultur" der göttlichen Garbo auf der Spur

Utl.: Zum 100. Todestag der Diva: Interview mit dem Großneffen =

Wien (OTS) - Erholt und ausgeruht meldet sich "Treffpunkt Kultur" am Montag, dem 29. August 2005, um 22.30 Uhr in ORF 2 zurück. Anwid Holtenau begibt sich dabei u. a. auf die Spur des Mythos Greta Garbo.

Die Göttliche: Greta Garbo: Zum 100. Todestag einem Mythos auf der Spur

Greta Lovisa Gustafsson war ein pummeliger Backfisch und träumte wie so viele von einer Karriere beim Film. Ein knappes Jahrzehnt später war die ehemalige Stockholmer Verkäuferin zu Greta Garbo mutiert: zum größten Filmstar ihrer Zeit, zum Inbegriff unterkühlter Erotik - zur Göttlichen. Im Alter von 36 Jahren versucht sie in der Zwillingsskomödie "Die Frau mit den zwei Gesichtern" gegen ihr Image als Hollywoods Eiskönigin anzuspielden, landet einen Flop und zieht sich für immer aus der Öffentlichkeit zurück. Legenden ranken sich um die Unnahbare, der Mythos bleibt. Kaum jemand weiß, wie die Garbo mit 50 aussah, wie mit 70, wie knapp vor ihrem Tod im Jahr 1990. Im September wäre die "Göttliche" 100 Jahre alt geworden. Für eine Hommage an die schöne Schwedin recherchierte "Treffpunkt Kultur" im Umfeld ihres New Yorker Appartements und bat ihren Großneffen zum Interview.

Flegeljahre: Bond mit Pickeln: Britischer Bestseller über 007 als Teenager

Als der Lehrer des Eliteinternats Eton den pubertierenden Neuankömmling mit der widerspenstigen Haartolle nach seinem Namen fragt, tönt ihm die Antwort stimmbrüchig entgegen: "Bond. James Bond, Sir". "SilverFin" heißt ein britischer Bestseller, in dem nachzulesen steht, was 007 in seinen Flegeljahren so trieb. Ian Flemming, Schöpfer des Original-Bond, war mit biografischen Details über seinen Superagenten stets äußerst zurückhaltend. Was der bisher nur als Fernsehautor bekannte Charlie Higson daraus machte, liest sich dennoch schlüssig: Der Waisenknabe James wuchs in Basel und Schottland auf, lernt mit 13 Jahren sein erstes Bond-Girl kennen und zeigt alsbald einem großenwahnstinnigen Wissenschaftler die Stirn. Insgesamt fünf Abenteuer des jungen Bond plant Higson vorzulegen. Schon giert Hollywood nach den Filmrechten. Womit das Rennen um den nächsten Kino-Bond bald ein doppeltes sein könnte. "Treffpunkt Kultur" über die Teenage-Bond-Mania in Großbritannien.

Schwerpunkt: Arbeit und Armut in einer globalisierten Welt: Drei neue österreichische Dokumentarfilme zum Thema

"Erzitterte Grube, der besoffene Bergmann kommt", sagt Wolodja. Dann kriecht er hinab in die Mausefalle. Die Mausefalle ist eine illegale Kohlemine in der Ukraine, selbst gegraben, kaum 40 Zentimeter hoch. Bäuchlings muss der Bergmann 200 Meter unter Tag robben, die Kohle herausschlagen, zerkleinern und in eine Blechwanne laden. "Working Man's Death" heißt der neue Dokumentarfilm des Grazers Michael Glawogger, in dem er sichtbar macht, was oft verborgen bleibt: körperliche Schwerstarbeit im 21. Jahrhundert. Wieder unternahm Glawogger eine Weltreise, um globale Zusammenhänge aufzuzeigen. Dasselbe Anliegen verfolgt ein weiterer Dokumentarfilm aus Österreich: Erwin Wagenhofers "We Feed the World" zeigt die weltweiten Wege von Nahrungsmittelproduktion und -Vernichtung auf sowie ihre marktwirtschaftlichen Hintergründe: Allein die Menge an Brot, die täglich in Wien weggeworfen wird, würde den Tagesbedarf einer Stadt in der Größe von Graz decken. Eine Erkundungsreise zu den Entstehungsorten unserer Nahrung unternimmt auch Nikolaus Geyrhalters Dokumentation "**Unser täglich Brot**". "Treffpunkt Kultur" widmet dem Thema einen Schwerpunkt: Welche Arbeitswelten entstehen in unserer neuen globalisierten Welt? Ist es tatsächlich unabdingbar, dass neoliberale Industrienationen nach wie vor Armut und Elend in der so genannten Dritten Welt produzieren? Einer der Live-Gäste im Studio: Martin Schenk, Koordinator der "Armutskonferenz", einem Netzwerk sozialer und kirchlicher Organisationen.